Von Büchern

Autor(en): **L.R.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **41 (1947)**

Heft 1

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Deane in „The Nation", „ist die Ueberzeugung, daß die Vereinigten Staaten keine Revolution in China dulden werden... Tatsächlich gibt es reichlich Gründe für diese Ueberzeugung. Auf den Philippinen, in Korea und Japan unterstützen die Vereinigten Staaten offensichtlich konservative und reaktionäre Kräfte. In China haben die Vereinigten Staaten unter dem Deckmantel des ehrlichen Maklers der Kuomintang militärische und wirtschaftliche Hilfe gegeben. Das zwingendste Motiv der amerikanischen Politik scheint die Eindämmung des russischen Einflusses in Asien zu sein, was bedeutet, daß die Vereinigten Staaten eine gegenrevolutionäre Rolle spielen müssen."

Sind also reaktionäre Machtpolitik und kapitalistischer Imperialismus in den westlichen Demokratien abgestorben oder doch wenigstens in der Rückbildung begriffen, so daß sich die Sowjetunion ihrem Pazifismus ruhig anvertrauen dürfte? Sie sind im Gegenteil noch höchst lebendig und teilweise von neuem Tatwillen erfaßt. Die Völkerrechtsordnung, die sie ablösen soll, muß erst noch geschaffen werden — von *innerhalb* der Vereinten Nationen her freilich, nicht in selbstgenügsamem, schlauem Abwarten außerhalb ihrer Gemeinschaft, und gleichzeitig auf der Linie des Kampfes um eine neue, solidarische Wirtschaftsordnung, ohne die jede Friedensorganisation des festen Haltes im Alltagsleben der Völker entbehrt. Das frisch begonnene Jahr kann uns diesem Ziel ein Stück näher bringen, sofern die Völker mehr als bisher aus dem Schlaf erwachen, in den die Mächte der alten Welt sie versenkt haben, und mehr als bisher die von der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung des Jahres 1776 als „selbstverständlich" bezeichnete Wahrheit tätig beweisen, „daß alle Menschen gleich geschaffen sind, daß ihnen allen von ihrem Schöpfer unveräußerliche Rechte verliehen sind, und daß dazu Leben, Freiheit und Streben nach Glück gehören".

10. Januar. *Hugo Kramer.*

Von Büchern

Bruno Grimm: Gau Schweiz? Dokumente über die nationalsozialistischen Umtriebe in der Schweiz. Herausgegeben von der sozialdemokratischen Partei der Schweiz im Jean-Christoph-Verlag, Zürich.

Eine sehr gründliche, auch dokumentarische Arbeit von großer Wichtigkeit und Aktualität. *L. R.*

P. T. Lux: Un Suisse qui ne reconnaît plus son pays. Considération d'un Suisse de l'étranger sur la crise hélvétique et mondiale.

Dieses Buch eines gescheiten, edlen und hochgebildeten Mannes, dem der Aufenthalt in der Fremde die für ein freies Urteil über sein Land nötige Distanz gegeben, hat viel zu wenig Beachtung gefunden. Der erste Teil, die allgemeinen Urteile und Betrachtungen, ist ganz ausgezeichnet; im zweiten Teil, der die kon-

kreten Probleme der Schweiz behandelt, tritt für mein Urteil das Postulat der „Synthese", der „*Verständigung*", zu stark hervor. Vorangestellt werden müssen *Recht und Wahrheit*. Aber es bleibt ein wertvolles und auch ein wohltuendes Buch.

L. R.

Jeremias Gotthelf: Eines Schweizers Wort.

Wenn man Jeremias Gotthelf schweres Unrecht tun und ihn zum Patron eines übergeschnappten Schweizer Patriotismus machen will, dann muß man nur dieses im Jahre 1842, also in einer von Grund aus anderen Lage, als wir sie heute haben, an den eidgenössischen Schützenverein gerichtete Wort ausgraben. Daß bei Jeremias Gotthelf immer auch Gutes zu finden ist, kann dieses Urteil nicht aufheben.

L. R.

In wenigen Wochen wird der erste und im Herbst dieses Jahres noch der zweite Band

des grossen Bibelwerkes von Leonhard Ragaz

erscheinen.

Es ist nicht nötig, zu sagen, daß die Bibeldeutung von L. Ragaz neben der unübersehbaren Zahl von gelehrten und erbaulichen Bibelerklärungen

etwas ganz Neues und Besonderes

darstellt. Einem Manne, der mit solcher Kraft und Hingabe die Kämpfe Gottes in unserer Zeit kämpfte, dem mußte sich die Bibel in einer neuen und lebendigen Weise in ihrer Tiefe erschließen. Hier wird nicht über die Bibel geredet, sondern aus ihr heraus, in wunderbarer Freiheit. Hier wird ihr ewig lebendiges, ihr aktuelles Wort gehört und gesprochen. Hier leuchtet ihr größtes Licht: die Botschaft vom Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit.

Anmeldungen für Subskriptionen für die beiden ersten Bände (I.: Die Urgeschichte, II.: Moses) werden bis zum 3. März entgegengenommen vom *Sekretariat der Religiös-sozialen Vereinigung, Gartenhofstraße 7, Zürich 4.* Der Subskriptionspreis von Fr. 15.— für beide Bände zusammen (in Leinen) kann zum voraus einbezahlt werden auf das Postscheckkonto der Religiös-sozialen Vereinigung, VIII 15557 oder die beiden Bände werden per Nachnahme zugestellt. Der erste erscheint auf Ostern, der zweite im Herbst. Im Buchhandel kostet Band I Fr. 10.— in Leinen, Band II Fr. 9.— in Leinen.

Redaktionelle Bemerkungen

Herr Dr. Kramer hat diesmal, weil kein dringlicher Stoff vorlag, auf eine Schweizerische Rundschau verzichten können. Seine Besprechung des Buches von Tawney „Religion und Frühkapitalismus" müssen wir aus Raumgründen verschieben.

„*Neue Wege*" für Deutschland. In die britische Besetzungszone können jetzt die Neuen Wege geschickt werden, aber nur direkt von der Administration aus mit dem entsprechenden Umschlag. Da noch keine Möglichkeit der Bezahlung durch die deutschen Abonnenten besteht, kommen vor allem Geschenkabonnements aus der Schweiz in Frage.